

Nro. 14.

Botanische Zeitung.

Regensburg, Freitags, am 16. Jul. 1802.

I. Recensionen.

Fortsetzung der Nro. 13. abgebrochenen Recension
über: Sam. El. *Bridel*, *Mucologia* etc.

12. *Splachnum*. *Spl. mnioides* foll Flor. Dan. t. 249. seyn: es ist aber eben so falsch, als Hedwig's Citat t. 192. *Spl. Frölichianum* unterscheidet der Verf. mit Recht von *Spl. tenue* Dickf. womit es Einige verwechseln: das letztere nennt er *Spl. attenuatum*. Aber ob *Spl. ligulatum* Hofm. zu der letztern oder zu der erstern Art gehöre, ist nicht leicht auszumachen. *Spl. reticulatum* Swartz. ist gewifs *Spl. Frölichianum*, aber mit Unrecht sieht Swartz *Bryum reticulatum* Dickf. tab. IV. 6. als synonym an, da dieses letztere fol. *acuta ferrata* hat. *Spl. magellanicum* ist eine schöne neue Art, die der Verf. auch abgebildet hat. Er erhielt sie aus Commerfon's Sammlung. Bey *Spl. urceolatum* hätte *Spl.*

○

ferratum Hedw. stehen müssen, um es vom *ampullaceum* unterscheiden zu können, welches oft auch fol. *ferrata* hat. Spl. *ferratum* hat allezeit eine grössere Kapsel, als die Apophysis. Spl. *longisetum* Schrank. welches der Verf. unter dem Namen Spl. *bavaricum* auführt, ist wahrscheinlich eine Abart von Spl. *ampullaceum*. Es ist ganz falsch, wenn der Verf. sagt, die Blätter des Spl. *ampullaceum* seien integerrima. Bei Spl. *sphaericum* fehlt die Bestimmung: fol. pilifera.

13. *Didymodon*. Der Verf. declinirt es falsch nach der zweiten Decl. Es hat im Genitivo *Didymodontis*, denn es kommt von $\delta\delta\omega\upsilon\sigma$, $\delta\delta\omega\nu\tau\omicron\varsigma$. Es fehlt hier die neue Art *D. homomallus* aus der Lausitz.

14. *Swartzia* (itzt *Cynontodium*). Hier fehlt *Cyn. cernuum*, aus Schweden.

15. *Trichostomum*. Bei denen, die einen einfachen Stengel haben, fehlen *Tr. tortile* und *tenuifolium* Schrad. Dagegen wird *Tr. basiflorum* Schrank. mit Recht als zweifelhaft aufgeführt. *Tr. glaucescens* wächst nicht auf den schwedischen Alpen, sondern auch auf schattigem, ebenem Boden. *Tr. indicum* Willd. ist dem Rec. sehr zweifelhaft. *Tr. obtusum* Dill. XLVII. 30. ist wahrscheinlich einerlei

mit *Tr. canescens*. *Tr. ericoides* möchte Rec. lieber so bestimmen: fol. ovato-acuminatis, ferrulatis, apice non canescentibus, ramulis brevibus alternis. *Pr. microcarpon* sucht der Verf. vom *Tr. lanuginosum* dadurch zu unterscheiden, daß jenes fol. apice non reflexa habe. Rec. findet dieses falsch: dagegen bemerkt er beym *Tr. microcarpon* keine Zähne an der haarförmigen Spitze des Blattes. *Tr. lanuginosum* lehrt aber der Verf. nicht genau vom *Tr. heterostichum* unterscheiden. Rec. findet die vorzüglichste Diagnose darinnen, daß ersteres sehr scharfe, letzters keine merkliche Zähne an der weissen Spitze des Blattes hat. Daher nannte auch *Ehrhart* das erstere nicht mit Unrecht *Tr. ferratum*. Bei *Tr. fontinalioides* sucht der Verf. weitläufig zu erweisen, daß *Fontinalis minor* Dill. XXXIII. 3. (hier steht fälschlich 32. 2.) einerlei damit sei. *Tr. angustatum* Schrad. führt der Verf. zweifelhaft an. Wir wissen itzt, daß es *Didymodon rigidulus* ist.

16. *Fissidens*. *F. bryoides* ist neuerlich von Swartz sehr gut unterschieden: doch gesteht Rec. offenherzig, daß die ihm von Sw. selbst geschickten Exemplarien den Unterschied des *F. bryoides* und *viridulus* in der

spitzigern oder stumpfern Beschaffenheit der Blattspitze nicht deutlich zeigen. Eine neue schöne Art erhielt Hr. Br. von *la Billardiere*: er nennt sie *F. novae Hollandiae*, und unterscheidet sie gut von *F. taxifolius*. Im folgenden Theile aber bestimmt er sie als ein Hypnum, unter dem Namen *H. fissidentoides*. Dagegen hält Rec. den *F. Weberi* für ganz falsch: *Webers* Hypnum *hornum* soll nemlich ein *Fissidens* seyn. Das sagt der Verf. ohne allen Beweis, da er die Pflanze selbst nicht gesehen hat, setzt auch am Ende hinzu: es möge wohl nur eine bloße Varietät von *H. denticulatum* seyn. Diese Nachlässigkeit ist uns sehr aufgefallen. Ob es mit der Synonymie Dill. XLVIII. 41. beim *F. polycarpus* seine Richtigkeit habe, lassen wir dahin gestellt seyn. Aber gewiß hat *F. sciaroides* keine Nerven im Blatte, sondern bloße Falten, die man bei oberflächlicher Untersuchung leicht für Nerven halten kann.

17. *Dicranum*. *D. undulatum* weiß der Verf. nicht genau vom *D. scoparium* zu unterscheiden. Der Unterschied liegt hauptsächlich in den mehrern fetis, die aus einem Perichaetio kommen, in den weniger gefügten, weniger nach einer Seite gerichteten

aber wollenförmig gebogenen Blättern. *D. interruptum* hätte mit *D. flexuosum* zusammen gestellt werden sollen; denn diese beiden kann man äußerst leicht verwechseln. Weit weniger, beinahe gar nicht, zu verwechseln sind *D. flagellare* und *interruptum*, welche der Verf. fast nicht unterscheiden zu können versichert. Die Blätter des erstern sind lanceolata, subsecunda; des letztern linearia, secunda. Hier fehlen *D. Schreberianum*, *cygneum*, *curvatum*, *montanum*, *rigidulum* und *subulatum*; auch *D. microcarpon* Schrad. welches wahrscheinlich das *Trichostomum microcarpon* ist, das der Verf. mit gespaltenen Zähnen sah. Die beiden Brya Dill. XLVI. 22. und LXXXIII. 8. macht der Verf., ohne alle nähere Untersuchung, zu *Dicranis*, die er *candidum* und *albidum* nennt. *D. bipartitum*, Dill. XLIX. 50. ist schwerlich etwas anders als *D. purpureum*. Aber *D. palustre* Dill. XLIX. 52. ist wohl eine unterschiedene Art. *D. pellucidum* führt der Verf. als verschieden von *D. aquaticum* an: beide sind aber gewiss einerlei. *D. ovatum* oder *ovale* Hedw. hätte vom *Fissidens pulvinatus* genauer unterschieden werden müssen, da beide zusammenwachsen und ungewöhnlich leicht verwechselt werden können,

wenn man nicht auf die Krümmung des Fruchtstiels an letzterem und auf seine fol. apice rotundata, oder spatulata sieht, dagegen *D. ovale* fol. acuminata hat: übrigens laufen bei beiden die Blätter in ein weißes Haar aus. *D. tortile* Schrad. ist *Trichostomum tortile*. *D. virens* steht mit Unrecht unter denen, deren Kapsel keine Apophysis haben: es hat allerdings einen eben so deutlichen Kropf, als *Fissidens strumifer*. Eine neue Art *D. Billardierii* stellt der Verf. auf, die aus Neuholland herstammt.

18. *Tortula*. *Bryum linoides* Dickf. VIII. 3. zieht der Verf. zu *Tortula*: nach neuern Untersuchungen soll es ein *Trichostomum* seyn. *T. bercynica* und *göttingensis* kann Rec. nic für eigene Arten halten, sondern sieht sie blos als Varietäten von *T. muralis* an. *Bryum* Dill. XLV. 15. oder *Br. cuneifolium* Hofm. stellt der Verf. als *T. acuminata* auf. Dieser Name muß nicht mit *T. acuminata* Swartz. verwechselt werden, welche letztere einerlei mit *Barbula unguiculata* ist. *Bryum flavescens* Scopol. und Dickf. macht Hr. Br. ebenfalls zur *Tortula*. Ausgelassen ist *T. revoluta* Schrad. die auch vielleicht eine Bar-

bula ist, und sich von *B. convoluta* durch die fol. perichaetialia acuminata unterscheiden läßt.

19. *Barbula*. Hieher rechnet der Verf. *Bryum* Dill. XLIX. 56. unter dem Namen *B. conica*. *B. curta* hätte vom *Didymodon pusillus* wohl unterschieden werden sollen, da sie im Aeußern sehr übereinstimmen. *Bryum ericetorum* Dickf. und Dill. XLV. 13. soll hieher gehören. Auch hat er eine *B. dubia*, welche Dill. XLVIII. 48. ist, und die mit der *B. unguiculata* zu sehr übereinkommt, um davon unterschieden zu werden. Ferner ist hier eine *B. setacea* aufgestellt, und dabei Hofmanns *Bryum setaceum* citirt, welches *B. convoluta* ist. Aber das Citat „*Mnium setaceum* Linn. Flor. Suec.“ ist wahrscheinlich *Dicranum ambiguum*. Zwei neue Arten *B. atlantica* und *Saussuriana* sind hier aufgenommen. Letzteres ist *Bryum* Hall. hist. stirp. helv. n. 1815.

20. *Neckera*. Gleich bei der *N. pennata* bemerkt Rec. daß die Hedwig'sche Bestimmung, fol. resime acuminata, passender ist, als des Verf. fol. obtusifuscula. Das *Sphagnum* Dill. XXXII. 7. hält H. Br. für eine *Neckera*, allein vor einer sorgfältigen Untersuchung kann man es doch nicht mit Gewiß-

heit behaupten. Mit dieser kommt *N. disticha* sehr überein, und ist wahrscheinlich dieselbe. *N. heterophylla* aus *Loureiro's* Flora cochinchinensis ist sehr zweifelhaft. *N. dendroides* steht hier mit Recht, da sie in Hedwig's spec. musc. unrichtig für eine *Leskea* ausgegeben wird.

21. *Orthotrichum*. Der Verf. hat sich besondere Mühe gegeben, die Arten dieser Gattung in Ordnung zu bringen, und am Ende eine leichte Uebersicht derselben gegeben, die sehr zweckmäfsig ist. Hier wird man alle Schrader'sche Arten finden, nur das Swartz'sche *O. pumilum* fehlt. Bei dem *O. octoblepharis* Roth. bemerkt der Verf., daß es ihm scheine, mit *O. adfine* Schrad. sehr übereinzustimmen, zumahl da das äussere Peristom des letztern zwar 16 Zähne haben soll, ihm aber immer nur acht Zähne gezeigt habe. Rec. hat das ächte *O. adfine* sorgfältig untersucht, und auch nur acht Zähne in der äussern Mündungsbefatzung gefunden, aber zugleich bemerkt, daß die an sich einfachen Zähne bisweilen an der Spitze etwas geschlitzt oder gespalten sind, und dies kann dazu Gelegenheit gegeben haben, daß man sie für doppelt

angesehen hat. Uebrigens unterscheidet sich dennoch *O. octoblepharis* durch stumpfe Blätter, da *O. adfina* lanzetförmige hat. *O. anomalum* Hedw. nannt der Verf. *O. saxatile*. Er zieht noch hieher: *Hypnum polytrichoides* Swartz. welches aber ein ächtes *Hypnum* ist. Hingegen hat er *Hypnum compositum* Swartz. gewis sehr gut untersucht, wenn er es zum *Orthotrichum* macht. Dieß kann es eben so gut seyn, als eine *Neckera*. Auch *Hypnum Smithii* Dickf. zieht er hieher: es ist wenigstens noch nicht ausgemacht, zu welcher Gattung es gehört.

22. *Leskea*. *L. trichomanoides* hätte von *L. complanata* noch feiner unterschieden werden können. Der Verf. giebt der erstern fol. nervosa, die sie gar nicht hat: dagegen sind sie margine ferrulata, apice rotundata, statt daß *L. complanata* fol. margine integra, mucronata hat. *L. palustris* kann wohl mit *Hypnum palustre* oder *luridum* nicht verwechselt werden. Bei *L. sericea* fehlt eine genaue Diagnose derselben, wodurch sie von dem ähnlichen *Fissidens sciuroides* unterschieden werden kann. Rec. findet den Unterschied darin, daß *L. sericea* fol. trinervia, *F. sciuroide*

aber bloß fol. plicata hat. Ferner fehlt der *L. sericea* die Menge Knospen, wodurch der *F. sciuroides* gewöhnlich ein krauses Ansehn erhält. Auch blüht letzterer sehr selten: jene aber beständig. Und endlich kommt *F. sciuroides* nur an Bäumen, *L. sericea* aber auch an der Erde vor. *L. polyanthes* ist von *polycarpa* erst durch den Mangel der Mittelrippe unterschieden; aber jene hat auch fol. subsecunda, welches der Verf. übersehen hat. *L. subtilis* sieht vollkommen so aus, als *L. palustris*: man hätte hier eine genaue Diagnose erwartet, die Rec. darinnen findet, daß die erstere fol. lineari-lanceolata enervia, letztere aber fol. ovato-lanceolata nervosa hat. Eine neue Art *L. Seligeri* ist wenigstens von *L. incurvata* Hedw. sehr unterschieden.

(Der Beschlufs nächstens.)

2. Correspondenznachrichten.

Schreiben des Herrn Dr. Hoppe an die Herausgeber d. d. *Clagenfurt* den 25. Mai 1802.

In *Salzburg* stehen die *Weiden* (*Salices*) an der Tagesordnung; alle dortigen Botaniker sammeln solche mit vorzüglichem Fleisse, und ohne Zweifel wird der geistl. Rath Herr

aber bloß fol. plicata hat. Ferner fehlt der *L. sericea* die Menge Knospen, wodurch der *F. sciuroides* gewöhnlich ein krauses Ansehn erhält. Auch blüht letzterer sehr selten: jene aber beständig. Und endlich kommt *F. sciuroides* nur an Bäumen, *L. sericea* aber auch an der Erde vor. *L. polyanthes* ist von *polycarpa* erst durch den Mangel der Mittelrippe unterschieden; aber jene hat auch fol. subsecunda, welches der Verf. übersehen hat. *L. subtilis* sieht vollkommen so aus, als *L. palustris*: man hätte hier eine genaue Diagnose erwartet, die Rec. darinnen findet, daß die erstere fol. lineari-lanceolata enervia, letztere aber fol. ovato-lanceolata nervosa hat. Eine neue Art *L. Seligeri* ist wenigstens von *L. incurvata* Hedw. sehr unterschieden.

(Der Beschlufs nächstens.)

2. Correspondenznachrichten.

Schreiben des Herrn Dr. Hoppe an die Herausgeber d. d. *Clagenfurt* den 25. Mai 1802.

In *Salzburg* stehen die *Weiden* (*Salices*) an der Tagesordnung; alle dortigen Botaniker sammeln solche mit vorzüglichem Fleiße, und ohne Zweifel wird der geistl. Rath Herr

Hechenberger seine gesammelten Nachrichten über die *Salzburgerarten* herausgeben. In der That verdient diese Gattung eine fleißige Bearbeitung, da das interessante *Hoffmannische* Werk über diesen Gegenstand unvollendet geblieben ist. Die *Weide* hat sehr viele Arten, die noch immer nicht ganz genau bestimmt sind, welches so leicht nicht ist, indem der Untersucher nicht immer männliche Pflanzen in der Blüthe, weibliche in der Blüthe und mit erwachsenen Saamenkapseln, und endlich erwachsene Blätter zugleich haben kann, was doch absolut nöthig ist, wenn die Untersuchung vollständig seyn soll. Diesen Mangel merkt man auch am *Schkuhrschen* Werke, welches doch bis jetzt das vorzüglichste über diesen Gegenstand ist. Einige Zweifel, welche Herr *Schkuhr* noch übrig gelassen hat, kann ich hier berichtigen. Wir haben solche gemeinschaftlich bei *Salzburg* öfters wahrgenommen.

Salix Rothii Schk. oder *Salix androgyna* Roth. ist keine eigene Species, sondern eine bloße Varietät von *Salix triandra*. Man findet an dieser Weide bei *Salzburg* auf einem und demselben Stamme bloße männliche Blü-

then an einem Amento, dann wieder männliche Blüten an der Spitze, weibliche am Grunde; oder auch umgekehrt, weibliche an der Spitze und männliche am Grunde. Eben so ist es mit den weiblichen Stämmen beschaffen, die öfters auch Amento androgynas hervorbringen. Uebrigens kommt der ganze Strauch mit der ganz reinen *Salice triandra*, die um und neben jener wächst, völlig überein.

Dasselbe gilt auch von *Schkubr's Salice Timmi*. Sie ist bloße Varietät von *Salix aurita*; ich habe solches bei *Regensburg* an den Sträuchern, die auf der *Anthericumswiese* wachsen, mit Hr. Pr. *Düval* schon seit mehreren Jahren bemerkt. Es kommen Amento androgynae auf männlichen und auf weiblichen Stämmen vor. Hr. *Hechenberger* bemerkte eben solche Amento androgynas auch an *Salix caprea*, wo sie in einem Jahre vorhanden waren, nachher fanden sich nur bloße weibliche Blüten. Es wären also diese Naturspiele nicht einmal mit Recht Varietäten zu nennen. *Salix vitellina* ist nichts weniger als eine Varietät von *Salix alba*. *Linné* kannte diesen Baum viel zu gut, als er ihn

unter die Abtheilung: „*foliis ferratis glabris*“ brachte. Dieser Baum ist in manchen Gegenden nicht anzutreffen, und weil man nun eine jede weiße Weide mit gelber Rinde für *S. vitellina* anfahe, so entstand die Meinung: es könnten wohl Varietäten seyn. Hier in *Kärnthén* ist *S. vitellina* gemein; sie hat schon in der Ferne ein weit grüneres Ansehen als die weiße Weide, auch sind die Zweige sehr gebrechlich, und hat also manches mit *S. fragilis* gemein, von welcher sie aber durch die weiblichen Kätzchen verschieden ist, indem die Saamenkapseln bei *S. vitellina* weitläufig, bei *S. fragilis* aber gedrängt sitzen.

Von der *Salice alba* giebt es in der *Josephaue* bei *Salzburg* einen wegen seiner Dicke und Höhe merkwürdigen männlichen Baum, der für Botaniker sehenswerth ist. Er hat die Höhe des größten Eichenbaums, und die Dicke des Stammes beträgt 12 Schuhe im Umfange. Einen völlig gleichen weiblichen Baum fand ich einige Stunden von hier an der *Glan*.

Auf meiner Reise hieher fand ich noch eine andere mir sehr merkwürdige Weidenart. Ohngefähr eine Tagereise von hier sahe ich

an der Strafe 3 fehr hohe, buschige, hellgrüne Bäume, die meiner Meinung nach ganz gewifs nichts anders, als fehr hohe Lindenbäume feyn konnten — weil fie völlig das nemliche Anfehen hatten — allein es waren Weidenbäume, und zwar *Salix amygdalina*. — Da ich weifs, was *Schkubr* und *Willdenow* über diese Weidenart denken, fo war mir dieser Fund äufferst intereffant — Die Bäume waren, wie schon gedacht, fehr hoch; aber die Zweige brachen fogleich ab, als ich fie anzog; und auf diese Art kam ich in den Befitz von einigen Exemplarien. — Die Blätter find fehr lang, und auf beiden Seiten hellgrün. — Die weiblichen Kätzchen kommen im Habitus ganz mit den Amentis von den *Populus*-arten überein, das heifst: fie find fehr lang, und die Kapseln fitzen ganz entfernt. Die nächfte Aehnlichkeit hat fie mit *S. vitellina*. Eine andere Weidenart fcheint Hr. *Schkubr* gar nicht aufgenommen zu haben, nemlich *Salix incana Schrankii*. Diese Art wächst häufig an den Gebürgsflüssen im füdlichen Deutschlande an der Salza, der Ifer, dem Inn, u. a. als ein hoher Strauch. H. Director *Schrank* befchreibt ihn in der bairischen Flora nicht hinlänglich, weil er nur unvollkom-

mene Zweige davon erhielt, und glaubt selbst, es seie vielleicht nur Varietät von *Salix viminalis*; aber dies ist sie gewiß nicht; noch weniger ist es *S. rosmarinifolia*, unter welchem Namen sie in den Salzburger Floren stehet. Sie würde die *S. fissa* eher seyn, denn der Staubfaden ist gespalten, aber von allen diesen Arten unterscheidet sich die *S. incana* durch folia subtus tomentosa. Die Amenta sind glatt und cylindrisch: die männlichen sind darinnen merkwürdig, daß sie nach und nach von der Spitze bis zum Grunde aufblühen — bei andern Weiden findet das Gegentheil Statt. Ich werde diese Weide in die 4te Centurie der Plantae rariores bringen.

Die Gattung *Tussilago* fordert eine ganz neue Revision. Ich will hier nicht untersuchen, in wieferne dieselbe in 2 Gattungen gebracht werden muß, wie schon neuere Botaniker gethan haben; sondern ich will nur *Ehrharts* Bemerkungen bestätigen. Es gibt gewisse Wahrheiten, die man öfters sagen muß, ehe solche geglaubt werden, so auch hier. Als *Ehrhart* erzählte, es seien *Tussilago spuria* und *paradoxa* Retz. nur eine Species, so glaubte man es, weil diese Pflanzen erst neuerdings bekannt geworden waren.

Deswegen nahmen Dr. Roth und Pr. Hoffmann in ihren Schriften nur eine von diesen Arten auf. Als aber Ebrhart das nemliche von *Tuffilago Petasites* und *hybrida* behauptete, da glaubte man ihm nicht. Ich muß daher durch mehrjährige Beobachtungen belehrt, Ebrharts Entdeckungen bestätigen.

(Der Bejchluss nächstens.)

3. Herabgesetzte Bücherpreise in der Paulischen Buchhandlung zu Berlin.

- 1) F. A. F. Burgsdorfs Versuch einer vollständigen Geschichte vorzüglicher Holzarten, in systematischen Abhandlungen zur Erweiterung der Naturkunde und Forsthaushaltungswissenschaft, mit einer Vorrede von Dr. I. G. Gleditsch. Ister und einleitender Theil, die *Buche*, mit 27 Kupf. gr. 4. mit schwarzen Kupf. Anstatt 4 Rthl. 18 Gr. um 3 Rthl. 4 Gr.
- 2) Dasselbige Buch mit *illum.* Kupfern. Anstatt 7 Rthl. 18 Gr. um 5 Rthl. 12 Gr.
- 3) Das nemliche Buch 2r Theil 1r Band. Die *Eiche*, mit 9 schwarzen Kupfertafeln. 3 Rthl. 4 Gr. jetzt 2 Rthl.
- 4) Das nemliche Buch mit *illum.* K. 4 Rthl. 16 Gr. um 3 Rthl. 6 Gr.
- 5) Dasselbe Buch 2ter Theil 2ter Band mit 11 schwarzen Kupfern 4 Rthl. jetzt 3 Rthl.

Deswegen nahmen Dr. Roth und Pr. Hoffmann in ihren Schriften nur eine von diesen Arten auf. Als aber Ebrhart das nemliche von *Tuffilago Petasites* und *hybrida* behauptete, da glaubte man ihm nicht. Ich muß daher durch mehrjährige Beobachtungen belehrt, Ebrharts Entdeckungen bestätigen.

(Der Bejchluss nächstens.)

3. Herabgesetzte Bücherpreise in der Paulischen Buchhandlung zu Berlin.

- 1) F. A. F. Burgsdorfs Versuch einer vollständigen Geschichte vorzüglicher Holzarten, in systematischen Abhandlungen zur Erweiterung der Naturkunde und Forsthaushaltungswissenschaft, mit einer Vorrede von Dr. I. G. Gleditsch. 1ster und einleitender Theil, die *Buche*, mit 27 Kupf. gr. 4. mit schwarzen Kupf. Anstatt 4 Rthl. 18 Gr. um 3 Rthl. 4 Gr.
- 2) Dasselbige Buch mit *illum.* Kupfern. Anstatt 7 Rthl. 18 Gr. um 5 Rthl. 12 Gr.
- 3) Das nemliche Buch 2r Theil 1r Band. Die *Eiche*, mit 9 schwarzen Kupfertafeln. 3 Rthl. 4 Gr. jetzt 2 Rthl.
- 4) Das nemliche Buch mit *illum.* K. 4 Rthl. 16 Gr. um 3 Rthl. 6 Gr.
- 5) Dasselbe Buch 2ter Theil 2ter Band mit 11 schwarzen Kupfern 4 Rthl. jetzt 3 Rthl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1802

Band/Volume: [1_AS](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Recensionen, Correspondenznachrichten 209-224](#)

